

Englisch - Oberstufenarbeiten - FQ

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. März 2007 15:17

[Paulchen](#)

Ich habe das gerade einmal auf der Basis des Erwartungshorizonts der LK-Klausuren in NRW von 2006 von learnline.de untersucht.

Dort gibt es einen Passus, der Folgendes besagt:

Zitat

Für die Fremdsprachen gilt:

Eine ungenügende Leistung im sprachlichen oder im inhaltlichen Bereich schließt eine Benotung von mehr als 3 Punkten (5+) aus.

(Zitat: http://www.learn-line.nrw.de/angebote/abitu...1_Lehrkraft.pdf)

Weiter unten steht, dass im inhaltlichen Bereich eine ungenügende Leistung vorliegt, wenn weniger als 12 Punkte erzielt werden.

Würde also der Comprehension-Teil (Summary) mit maximaler Punktzahl gewertet (16 Punkte), dann läge keine ungenügende Leistung vor, und der Kandidat käme damit tatsächlich durch. Die Sprachrichtigkeit würde Paulchens Szenario folgend dann nämlich mit schätzungsweise bis zu 60 Punkten gewertet (FQ plus Ausdruck), so dass sich daraus eine Gesamtleistung von 76 Punkten ergäbe, was eine Note von - haltet Euch fest! - ausreichend plus entspräche.

Verkehrte Welt mag man denken.

Jetzt gibt es aber für gewöhnlich einen Zusammenhang zwischen "inhaltlicher Leere" und "sprachlicher / darstellender Leere", in anderen Worten: Eine solche Extremkonstellation ist eher unwahrscheinlich.

Natürlich wäre es denkbar, dass ein mittelmäßiger Schüler durch so eine Bearbeitung immer noch problemlos eine vier erzielt.

Das kann natürlich nur im Sinne von Frau S. sein, weil so an sich jeder Depp sein Abitur packt - vorausgesetzt, er ist vorher so schlau und liest sich eben jene, öffentlich zugängliche - Regeln durch.

Kann sein, dass sie das jetzt evtl. geändert haben - ich habe die aktuellen Aufgaben und Erwartungshorizonte noch nicht gesehen.

Es riecht aber verdächtig nach Profilierung der Ministerin bzw. der schwarz-gelben Landesregierung und weniger nach wirklicher Qualitätssicherung...

Gruß
Bolzbold